



Paris 2024: „Keine Sorge“ wegen der Wasserqualität der Seine, sagt Emmanuel Grégoire, Stadtrat von Paris

Die Regenfälle, die am Freitag und Samstag auf Paris niedergegangen sind, haben die Seine verunreinigt und die Organisatoren der Olympischen Spiele gezwungen, das zweite geplante Training für den Triathlon am Montagmorgen im Fluss abzusagen, nach dem bereits am Sonntag abgesagten Training.

„Es gibt keine große Sorge seitens des Organisationskomitees, das weiterhin Tests zur Wasserqualität der Seine durchführen wird“, versichert Emmanuel Grégoire, sozialistischer Abgeordneter und Stadtrat von Paris, der am Montag, dem 29. Juli, bei dem Sender Franceinfo zu Gast war.

„Ich sehe weder bei den Sportverbänden und den Ländern, die an diesen Triathlon-Wettkämpfen teilnehmen, noch beim Organisationskomitee unüberwindbare Bedenken“, fährt er fort. „Wir werden ruhig auf die Ergebnisse warten, die in der nächsten Nacht ermittelt werden“, präzisiert der ehemalige erste stellvertretende Bürgermeister von Paris.

□ Qualité de la Seine → "1 milliard et demi en fait c'est assez peu pour redonner au fleuve, la qualité d'eau qu'il mérite en arrêtant de le polluer. Ce n'est pas du tout un investissement inconsidéré", estime Emmanuel Grégoire.  
[pic.twitter.com/RaeepED40t](https://pic.twitter.com/RaeepED40t)

— franceinfo (@franceinfo) July 29, 2024

Die Triathlonwettbewerbe sollen am Dienstag und Mittwoch stattfinden, gefolgt von den Freiwasserschwimmwettkämpfen in der zweiten Woche der Olympischen Spiele in Paris. Wenn die Wasserqualität des Flusses von den Organisatoren als ausreichend bewertet wird, wird der Männertriathlon ohne vorherige Streckenerprobung des Schwimmabschnitts stattfinden, dessen Startpunkt auf Höhe des Pont Alexandre III liegt.

„Wir wussten, dass ein Risiko bleibt, wenn es in den Tagen vor den Wettkämpfen sehr starke Regenfälle gibt“, räumt Emmanuel Grégoire ein. Seit Sonntag scheint jedoch wieder die Sonne in der französischen Hauptstadt, und „wir erwarten heute (Montag) einen sonnigen Tag, was ein wesentlicher Faktor zur Wiederherstellung der Wasserqualität ist“, fügt er hinzu.

Der französische Staat und die lokalen Behörden der Île-de-France haben etwa 1,4 Milliarden Euro investiert, um die Seine und ihren Hauptzufluss, die Marne, im Hinblick auf die Olympischen Spiele und später für die breite Öffentlichkeit badetauglich zu machen. Diese Investitionen wurden „nicht für einen Triathlonwettbewerb getätigt, sondern sind eine Investition für die nächsten 50 oder 100 Jahre“, verteidigt der Stadtrat die Ausgaben. Diese



Paris 2024: „Keine Sorge“ wegen der Wasserqualität der Seine, sagt  
Emmanuel Grégoire, Stadtrat von Paris

Maßnahmen sollen „dem Fluss die Wasserqualität zurückgeben, die er verdient“, und werden „die Rückkehr zu einer gesünderen Seine beschleunigen“ mit „öffentlichen Badezonen ab dem nächsten Jahr“.

Was bedeutet das alles für die Olympischen Spiele? Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass die neuen Tests positive Ergebnisse liefern werden und die Wettbewerbe planmäßig stattfinden können. Trotz der kurzfristigen Unannehmlichkeiten aufgrund der Regenfälle sehen die langfristigen Investitionen vielversprechend aus – ein Gewinn nicht nur für die Athleten, sondern auch für die Bewohner und Besucher von Paris in den kommenden Jahrzehnten.